

Auswahl zu konkretisierender Mobilitätsinitiativen

Basierend auf dem Euregionalen Mobilitätsplan werden in einer zweiten Phase vier Mobilitätsinitiativen (Fallstudien) weiter ausgearbeitet.

Für jede Fallstudie soll untersucht werden, welche Partner, Maßnahmen und Finanzmittel benötigt werden, um die entsprechende Mobilitätsinitiative zu realisieren. Ziel ist es, dass diese Fallstudien anschließend (aber außerhalb des INTERREG-Projektes Euregionaler Mobilitätsplan) auch tatsächlich durchgeführt werden.

Das Gutachterkonsortium hat, ausgehend von den Empfehlungen für grenzüberschreitende Mobilitätsinitiativen, die in Kapitel 7 des Mobilitätsplans 2030 genannt werden und auf der Grundlage des ebenfalls in Kapitel 7 aufgenommenen Bewertungsrahmens, die folgenden aussichtsreichen Mobilitätsinitiativen vorgeschlagen, die als "grenzüberschreitend vielversprechend und in absehbarer Zeit realistisch umsetzbar" einzustufen sind:

Shortlist Fallstudien Mobilitätsinitiativen

a. Fallstudie zu der Orientierungsprüfung grenzüberschreitender Radwege

Durchführung einer Vorstudie für eine spezifische Fahrradverbindung auf der Grundlage einer Einschätzung des Nutzerpotenzials und der Machbarkeit. Dazu gehört neben einer Bewertung der grenzüberschreitenden Unterstützung durch Behörden auch ein erster Kostenvoranschlag mit einem Anstoß für eine mögliche Finanzierung. Mögliche Routen sind: Doetinchem - Zevenaar - Emmerich, Kleve - Kranenburg - Nijmegen oder Land van Cuijk - Genep - Goch - Xanten - Wesel.

b. Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Mobilitätsknotenpunktnetz

Auf beiden Seiten der Grenze wurden erste Sondierungen zur Umsetzung von Mobilitätsknotenpunkten durchgeführt. Standortstudien für Knotenpunktnetze zur Förderung der Mobilität auf beiden Seiten der Grenze können vervollständigt und kombiniert werden. Es folgt eine eindeutige Definition und vielversprechende Standorte für die Verwirklichung eines grenzüberschreitenden Knotenpunktnetzes werden ermittelt. Diese sollen nahtlos aneinander anschließen, was die grenzüberschreitende Erreichbarkeit verbessern wird.

c. Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Netz für Ladeinfrastruktur

Standortstudien für Ladeinfrastruktur auf beiden Seiten der Grenze sollen koordiniert und kombiniert werden. In diesem Rahmen werden Elektromobilität und Wasserstoffmobilität berücksichtigt. Auf diese Weise können vielversprechende Standorte für die Realisierung eines grenzüberschreitenden Ladeinfrastrukturnetzes ermittelt werden, die nahtlos aneinander anschließen können. Neben der Standortwahl müssen auch die Zahlungsmöglichkeiten und angewandte technische Standards berücksichtigt werden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur grenzüberschreitenden Zugänglichkeit und Nachhaltigkeit.

d. Fallstudie zu grenzüberschreitenden digitalen und aktuellen Reiseauskünften, die rund um die Uhr verfügbar sind

Damit der grenzüberschreitende öffentliche Personennahverkehr gut funktioniert und zugänglich ist, müssen Informationen für Reisende digital verfügbar und rund um die Uhr auf dem neuesten Stand sein. Diese Kommunikation mit den grenzüberschreitenden Reisenden kann damit verbessert werden. Dazu gehört die Untersuchung des Zugangs zu Auskünften vor und während der Reise, die durch Verkehrsunternehmen in beiden Ländern zur Verfügung gestellt werden. Diese Herangehensweise gibt auch einen Einblick in die technischen und organisatorischen Herausforderungen bei der Realisierung umfassender Reiseinformationen für grenzüberschreitende Fahrten im öffentlichen Personennahverkehr.

Letztendlich soll die Möglichkeit einer umfassenden Informierung von Reisenden über den digitalen Weg deutlich werden.

e. Fallstudie zu grenzüberschreitenden, öffentlichen Busverbindungen

Durchführung einer Vorstudie zu einer spezifischen ÖPNV-Verbindung auf der Grundlage der Bewertung des Nutzerpotenzials und der Machbarkeit. Dazu gehört neben einer Bewertung der grenzüberschreitenden Unterstützung durch Behörden auch ein erster Kostenvoranschlag mit einem Anstoß für eine mögliche Finanzierung. Eine potenzielle Strecke ist die Schnellbusverbindung Doetinchem - 's-Heerenberg - Emmerich.

f. Fallstudie zu der Orientierungsprüfung der Realisierung grenzüberschreitender Mobility-on-Demand

Durchführung einer Vorstudie zur Ermittlung von Chancen und Herausforderungen für die Umsetzung einer grenzüberschreitenden Mobility-on-Demand. Es soll eine Einschätzung des Potenzials auf der Grundlage objektiver Daten und subjektiver Reaktionen der Beteiligten vorgenommen werden, einschließlich einer Übersicht über mögliche Optionen für die konkrete Umsetzung und die Integration bestehender Modalitäten und Konzessionen. Ausgangspunkt hierfür sind die auf beiden Seiten der Grenze bestehenden Initiativen.

g. Fallstudie zu der Bestandsaufnahme der Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bezüglich multimodaler Umschlagplätze

Inventarisierung von Möglichkeiten für eine Bündelung der Kräfte, die zu einer gezielten Zusammenarbeit zwischen multimodalen Umschlagplätzen führt. Dies betrifft eine breite aufgestellte und vielfältige Gruppe möglicher Beteiligter wie Verkehrsunternehmen, IHK, Kommunen und regionale Behörden. Dazu gehören auch der Austausch von Containern und die Bündelung von Logistikströmen.

h. Fallstudie zu einem grenzüberschreitenden Informations- und Reservierungssystem für Lkw-Parkplätze

Untersuchung der Möglichkeiten, aktuelle Informationen über verfügbare Lkw-Parkplätze und Dienstleistungen auf Parkplätzen auf beiden Seiten der Grenze zu erhalten. Dies betrifft die Möglichkeiten, den Zugang zu umfassenden Reiseauskünften über digitale Lösungen zu realisieren, wobei insbesondere auch die Reservierung von Dienstleistungen untersucht wird.

Auswahl vier Fallstudien

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 21. Januar 2022 über die Auswahl der Fallstudien gesprochen. Die projektbegleitende Lenkungsgruppe des Euregionalen Mobilitätsplans hat hierüber ebenfalls am 25. Januar 2022 gesprochen. Aus diesen Gremien heraus ist eine erste Tendenz festzustellen, wobei die Reihenfolge für die weiter auszuarbeitenden Fallstudien wie folgt aussehen könnte: A, C, H (evtl. in Kombination mit G) und B.

Während der gemeinsamen Ausschusssitzung werden die acht Fallstudien erläutert. Im Anschluss wird hierüber diskutiert und die Ausschusmitglieder formulieren einen Standpunkt für die vier auszuarbeitenden Fallstudien für den Euregiotrat.

Beschlussvorschlag:

Besprechung Vorschlag Fallstudien und Standpunktbestimmung für den Euregiotrat